

296/2006

Stuttgart, den 24.10.2006

## **Boris Palmer fordert Kostenwahrheit bei „Stuttgart 21“**

---

Als positives Ergebnis der Berliner Gespräche zu „Stuttgart 21“ und zur Neubaustrecke Stuttgart-Ulm wertete der verkehrspolitische Sprecher der Grünen im Landtag Boris Palmer den Umstand, dass die Trennung der beiden Bauprojekte eindeutig zementiert sei und entsprechend auch einzeln entschieden werden. Daran habe Bundesverkehrsminister Tiefensee keinen Zweifel gelassen. Damit seien die Chancen gestiegen, dass Neubaustrecke Stuttgart-Ulm zeitnah verwirklicht werden könne, ohne in das finanzielle Risiko des Stuttgarter Tunnelbahnhofs gerissen zu werden. Die Verknüpfung der Vorfinanzierung der Neubaustrecke mit einer Zustimmung des Bundes zum Tunnelbahnhof hält Palmer für gefährlich. „Es kann passieren, dass Oettinger dann gar nichts in der Hand hat“, sagte Palmer.

Palmer forderte, dass die Entscheidung zum angekündigten Termin – spätestens März 2007 - getroffen und nicht erneut verschoben werde: „Jede weitere Verlagerung in die Zukunft ist unerträglich für die Stadtentwicklung und die Bahn. Wir brauchen Klarheit, deshalb muss die Entscheidung definitiv im Frühjahr fallen.“ Außerdem verlangte Boris Palmer endlich Kostenwahrheit für Stuttgart 21: „Wenn allen klar ist dass es teurer wird – wie Günther Oettinger sagt -, dann müssen Parlament und Öffentlichkeit erfahren, wie viel es wirklich kostet, wie groß die Lücken in der Finanzierung sind, wer es bezahlen muss, und wer insbesondere für das Tunnelrisiko von 1 Mrd. Euro aufkommen soll.“